

gänzlich mangelnden Bedürfnisse erledigen sollen, erforderlichen Flächenraumes belaufe sich derselbe auf ungefähr

5,840 □ Ellen.

Nun würden nach Analogie eines mit dem dresdner ziemlich in gleichem Verhältnisse stehenden, in neuerer Zeit erbauten Gewerbschulgebäudes in Hannover für Treppen, Corridors, Mauerstärken und dergleichen etwa $\frac{1}{2}$ des Bruttoareals des Gebäudes, mithin für das hiesige Gewerbschulgebäude ohngefähr

4,170 □ Ellen

erforderlich sein.

Dieser gesammte Flächenraum von 10,010 □ Ellen, auf drei Stockwerke vertheilt, gebe ein Grundflächenareal des ganzen Gebäudes von

3,337 □ Ellen.

Bei Ausführung des hiesigen Postgebäudes in den Jahren 1831 bis 1833 habe die □ Elle Grundfläche ungefähr 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. gekostet und würden daher, nach gleichem Verhältnisse, die für das etwas kleinere Gewerbschulgebäude erforderlichen 3,337 □ Ellen einen Aufwand an ungefähr

57,206 Thlr. — —

beanspruchen.

Rechne man dazu eine möglicherweise eintretende Uebersteigerung dieser Abschätzung, ferner die Kosten für einen zu erkaufenden oder durch sonstige Entschädigung zu erlangenden Bauplatz und den Aufwand für die innere Mobiliareinrichtung, so werde sich die postulierte Summe der 70,000 Thlr. — — ergeben.

Bei Erkaufung eines geeigneten, bereits vorhandenen Hauses aber werde mit Zurechnung des Aufwandes für die darin vorzunehmenden Baulichkeiten und Einrichtungen ungefähr die nämliche Summe gebraucht werden.

Die Deputation hat nach diesen Erläuterungen und nach den auf deren Grund angestellten weitem Recherchen die Ansicht gewonnen, daß die für die Anstalt beanspruchte Räumlichkeit dem Umfange der Zwecke des Instituts und die zu Ausführung eines Neubaus berechnete Anschlagssumme der Größe jener Räumlichkeiten allerdings entsprechen dürfte. Sie findet daher die ihr gegen die Höhe des Bedarfs beigegebenen Bedenken insoweit erledigt, daß sie nunmehr auch ihrerseits für die Bewilligung des vorliegenden Postulates sich auszusprechen vermag, und bemerkt deshalb Folgendes.

Wenn die Regierung den dormaligen Raum der der technischen Bildungsanstalt gewidmeten Localitäten als völlig ungenügend bezeichnet und zu Erledigung der jetzt noch mangelnden Bedürfnisse ein Mehr von ungefähr 2,000 □ Ellen in Anspruch nimmt, so ist es zwar den Unterzeichneten von ihrem Standpunkte aus unmöglich gewesen, in Ermangelung der Vorlage von Plänen, die Nothwendigkeit dieses Mehrbedarfs mathematisch nachzuweisen, sie haben aber durchaus keine Veranlassung, in diese pflichtmäßige, nach der Erklärung des Herrn Commissars auf specieller Berechnung beruhende Versicherung der hohen Staatsregierung irgend einen Zweifel zu setzen, und halten es jedenfalls im Interesse der Sache für angemessen, daß bei der Bauausführung nicht bloß der augenblickliche Bedarf in das Auge gefaßt, sondern auf Gewinnung solcher Räumlichkeiten, die auch bei einer verhältnißmäßigen Vermehrung der gegenwärtigen Schülerzahl deren Aufnahme gestatten, Rücksicht genommen und so im Voraus der — wie die Erfahrung bei andern Gelegenheiten gezeigt hat, — zu besorgenden Nothwendigkeit be-

gegnet werde, bei einem sich erweiternden Bedarfe zu Umbauen verschreiten und neue Opfer der Staatscasse ansinnen zu müssen.

Daß aber der Besuch der Anstalt sich mehren wird, sobald das Institut, dessen dormalige Beschränktheit die Aufnahme einer größern Schülerzahl nicht erlaubte, in seiner innern und äußern Einrichtung vervollkommenet, in das Leben getreten ist, daran läßt sich nicht zweifeln, wenn man auch vor der Hand noch von demjenigen Schülerzuwachs ganz absehen will, den eine dereinstige etwaige Beschränkung der dormaligen Zahl der Gewerbschulen in Sachsen für die hiesige Anstalt zur Folge haben würde.

Ebenso haben die Unterzeichneten den von der Staatsregierung nach dem Vorbilde des Gewerbschulgebäudes zu Hannover zu ungefähr 4,170 □ Ellen veranschlagten Raumbedarf für Treppen, Corridors, Mauerstärken u. nach Vergleichung desselben mit dem Bedarfe, wie er sich in dieser Beziehung bei andern größern Bauten herausgestellt hat, approximativ richtig und namentlich das hierbei angenommene Normalverhältniß von $\frac{1}{2}$ Theilen des Bruttoareals für Treppen, Corridors und Mauerstärken bestätigt gefunden.

Was endlich den für die □ Elle Grundfläche nach Maßgabe des im Jahre 1831 bis 1833 für das hiesige Postgebäude bestrittenen diesfälligen Bedarfs berechneten Bauaufwand von 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. anlangt, so möchte auch gegen dessen ungefähre Annahme sich Etwas nicht erinnern lassen, und selbst bei möglichster Einfachheit des Baues, in Betracht der im Laufe der letzten zehn Jahre über 40 Procent gestiegenen Preise der Bauhölzer, auf eine erhebliche Minderung dieser Normalsumme kaum zu rechnen sein.

Dürfte unter diesen Umständen der für das Gewerbschulgebäude nach 3,337 □ Ellen Grundfläche zu

57,206 Thlr. — —

vorläufig veranschlagte Kostenaufwand als ein approximativer sich rechtfertigen, so wird auch die postulierte Berechnungssumme der

70,000 Thlr. — —

als solche einer weitem Rechtfertigung nicht bedürfen, wenn man die Kosten berücksichtigt, welche, neben der innern Einrichtung der Anstalt, die Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes in der Stadt bei dem dormaligen hohen Grundwerthe erfordern wird.

Die Unterzeichneten schlagen daher, in dem Vertrauen, daß die hohe Staatsregierung bei Verwendung der postulirten Dispositionssumme mit thunlichster Sparsamkeit verfahren werde, ihrer verehrten Kammer vor, dem Beschlusse der jenseitigen beizutreten und zu Erwerbung eines geeigneten Gebäudes

für die hiesige technische Bildungsanstalt ein Berechnungsgeld bis zur Höhe von

70,000 Thlr. — —

aus den Cassenbeständen zu bewilligen.

Vizepräsident v. Carlowitz: Ich habe schon einige Male Veranlassung genommen, zu bemerken, daß ich bei dem immer höheren Ansteigen des Budgets der ewig wiederkehrenden Postulate für Bauten müde bin. Ich behalte mir daher auch heute vor, bei dem erfolgenden Namensaufruf mit Nein zu antworten, und bin übrigens weit davon entfernt, mich über meine Ansichten in einen Meinungsstreit mit der geehrten Deputation einzulassen.

Graf Hohenthal (Püchau): Ich werde nicht mit Nein antworten, sondern diese ausgeworfene Summe nochmals bewilligen; allein ich spreche auch die Hoffnung und das sichere